

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2004/2005

Gastland: Frankreich
Name der Gasthochschule: Université Paris Pantheon Sorbonne
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. H. Raff, Ph.D. Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : 15.09.2008 – 15.03.2009
Vorbereitung: Hat man sich für ein Auslandssemester in Paris entschieden, sollte man sich Gedanken über seine Französischkenntnisse machen. Es ist hilfreich den Auslandsaufenthalt mit guten Grundkenntnissen sowohl im geschriebenen, als auch gesprochenen Französisch anzugehen. Ich habe mit Hilfe eines Übungsbuches an meinem Französisch gearbeitet. Auch der Besuch eines Sprachkurses bietet sich hier an. Spätestens bei der Wohnungssuche vor Ort zeigt sich, wie wichtig der einigermaßen sichere Umgang mit dem gesprochenen Französisch ist. Um Gebühren beim Geldabheben zu sparen, sollte man sich informieren, welche Banken das kostenlose Abheben in Frankreich ermöglichen (z.B. Comdirect). Dabei sollte man einplanen, dass es bei einigen Banken ein paar Wochen dauern kann, bis man seine Karten und Zugangsdaten vollständig beisammen hat. Also rechtzeitig darum kümmern!
Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen: Hat man noch keine feste Unterkunft, bietet es sich an, mit leichtem Gepäck zu reisen. So ist man vor Ort flexibler und muss sich nicht so viele Gedanken über die Sicherheit seines Gepäcks machen. Ich bin mit dem Nachtzug angereist. Vorteil hier ist der Ort und der Zeitpunkt der Ankunft. Die Bahnhöfe liegen wesentlich zentraler als die Flughäfen und man kommt morgens an, hat also noch den ganzen Tag vor sich. Ich habe vor meiner Anreise ein Hostel in der Nähe des Bahnhofs gebucht und hatte so schon einmal eine erste Anlaufstelle. In Paris angekommen habe ich mir direkt eine Monatsfahrkarte für die Metro gekauft, um möglichst flexibel zu sein.
Betreuung und Aufnahme: Die erste Anlaufstelle für die Einschreibung an der Uni ist das Maison Internationale. Dort lässt man sich nach seiner Ankunft die „Confirmation of Arrival“ unterschreiben und schickt sie dann an das International Office Center der CAU. Außerdem bekommt man noch die „Autorisation d'inscription“, auf der der Termin zur Einschreibung im Centre Pierre Mendès France steht. Bei der Einschreibung im Centre PMF holt man sich zu erst einen Stempel im Erdgeschoss auf sein Dokument vom Maison Internationale. Danach bekommt man unter Vorlage seines Personalausweises, seiner europäischen Krankenkassenkarte, eines Passfotos und des Dokuments mit Stempel seinen Studentenausweis für die Sorbonne.
Unterbringung: In Paris gibt es mehrere Anlaufstellen für die Zimmersuche. Ich habe mein Zimmer schließlich durch die Aushänge in der amerikanischen Kirche gefunden. Des Weiteren findet man Angebote im Goethe Institut oder in den Universitäten am Schwarzen Brett. Man kann sich auch im Vorfeld um eine Unterbringung im Studentenwohnheim bemühen, was ich aber nicht gemacht habe. Daher kann ich dazu nichts Näheres berichten. Ich habe mir eine Wohnung mit meiner Vermieterin und ihrem 20-jährigen Sohn geteilt. Der Vorteil in einem solchen Wohnverhältnis liegt in der vernünftigen Ausstattung (Küche, Internet

etc.). Der Nachteil war, dass man schon etwas Rücksicht auf seine Mitbewohner nehmen musste. Die Wohnung lag in Montreuil, einem angrenzenden Banlieu im Osten der Stadt. Trotz aller Vorurteile gegenüber den Banlieus habe ich mich sehr wohl gefühlt, hatte alle Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe und war mit der Metro in 20min in der Innenstadt.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Das Studium findet entweder im Centre Panthéon statt oder in der Sorbonne. Eine Vorlesung dauert drei Stunden mit einer etwa zehnminütigen Pause. Zu manchen Vorlesungen gibt es Übungen (TD), bei denen Anwesenheitspflicht besteht. Im Verlauf des Semesters werden in den TDs Tests geschrieben, die dann am Ende mit der Klausurnote verrechnet werden. Seine Kurse wählt man aus dem Angebot der Licence 3 und Master 1 Vorlesungen. Diese entsprechen dem Kieler Niveau direkt nach dem Vordiplom.

Sprachkurse:

Direkt vor Beginn des Semesters wird von der Sorbonne ein zweiwöchiger Vorbereitungskurs angeboten. Für diesen muss man sich Ende Juli online anmelden. Alle Informationen dazu bekommt ihr nach eurer Anmeldung zugeschickt. Darüber hinaus bietet die Universität auch einen Sprachkurs während des gesamten Semesters an. Für diesen Kurs muss man seinen Wissensstand selber einschätzen und sich dann in den richtigen Kurs eintragen.

Freizeit:

Freizeitangebote gibt es in Paris viele. Die Stadt ist einfach unglaublich spannend, es gibt eigentlich immer etwas Neues zu entdecken. Außerdem gibt es noch ein großes Sportangebot von der Uni. Zu dem genauen Ablauf, wie man aus diesem Angebot auswählt kann ich leider nichts näheres schreiben. Aber es ist wohl ein ärztliches Attest nötig, in dem einem eine Sparteignung attestiert wird?!

Das man in Paris auch eine große Auswahl an Museen und anderen Ausstellungen hat, versteht sich von selbst.

Kosten:

Paris ist mit Sicherheit nicht günstig, aber man muss auch kein Vermögen ausgeben, um eine schöne Zeit dort zu verbringen. Für Miete muss man ca. 350€ - 650€ einplanen; je zentraler, desto teurer. Man sollte versuchen, bei Einzug einen Mietvertrag zu unterschreiben. Dieser berechtigt einen, Wohngeld zu beantragen. Das Wohngeld, genannt CAF, beträgt ca. 1/3 der Miete und wird einem monatlich überwiesen. Ansonsten bietet es sich noch an, die Preise in den großen Supermärkten zu vergleichen.

Was wirklich teuer ist, sind die Getränke in Restaurants, Clubs und Cafés. Für ein Bier muss man ca. 5€ - 10€ einplanen. Für einen Cappuccino ca. 4,50€.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

www.univ-paris1.fr

<http://www.caf.fr/wps/portal>

www.ratp.fr

Fazit:

Nachdem ich mir im Vorfeld viele Gedanken über das Preisniveau, die schwierige Wohnungssuche und mittelmäßige Sprachkenntnisse gemacht habe, muss ich im Nachhinein sagen, dass es eine sehr gute Entscheidung war, nach Paris zu gehen. Im Endeffekt haben sich meine Bedenken größtenteils als grundlos herausgestellt. Es ist ein ganz besonderes Erlebnis Paris als Einwohner kennen zu lernen und ich kann ein Auslandssemester an der Sorbonne nur

wärmstens empfehlen.